

Herr Vereinspräsident [[Erich Roth](#)]

Herr Geschäftsführer [[Hannes Wittwer](#)]

Herr Gemeindepräsident [[Daniel Bichsel](#)]

Liebe Gäste

Gerne mache ich am Ende dieser ersten Woche im neuen Jahr Halt in Zollikofen und bedanke mich für Ihre freundliche Einladung.

Vorab möchte ich Ihnen allen, werte Damen und Herren, von ganzem Herzen alles Gute in 2017 wünschen: Mögen sich Ihre Erwartungen erfüllen und schwere Schicksalsschläge von Ihrem Leben weit entfernt bleiben!

Heute sind wir zusammengekommen, um einer Schlüsselübergabe feierlich beizuwohnen. Ein solcher Anlass ist nicht bloss eine administrative oder rechtliche Angelegenheit: Es geht um viel mehr als einen Schlüssel.

Für Sie, werter Herr Vereinspräsident, und für alle die mit Ihnen im Altersheimverein Zollikofen gearbeitet haben, geht eine lange und erfolgreiche Geschichte zu Ende.

Das Jahr 1968 bleibt in der Geschichte Europas als ein Jahr von diversen Tumulten, die die Kultur und die Politik unterschiedlich geprägt haben.

Einige Tage vor den Maibewegungen wurde Ihr Verein gegründet und er hat stets mehrere hundert Mitglieder verbunden, um das Betagtenheim zu betreiben, das 1975 eröffnet wurde.

In der Tat eine beachtliche und nachhaltige Leistung, die das Leben Ihrer Ortschaft stark und gut geprägt hat.

Tausende Menschen aus Zollikofen – damals noch ein grosses Dorf, heute eine echte Stadt¹ – konnten also in ihrem letzten Lebensabschnitt die Dienstleistungen Ihrer Institution in Anspruch nehmen und sind somit in Wohl und Würde dem hohen Alter begegnet.

Man kann nicht genug unterstreichen, wie wichtig Ihre Rolle gewesen ist. Der Schlüssel, den Sie heute überreichen, ist daher der eines historisch unschätzbaren kollektiven Vermögens.

Ihnen allen spreche ich im Namen der kantonalen Behörden meine tiefe Anerkennung aus, für das, was Sie während mehr als vierzig Jahren geleistet haben!

Werter Herr Geschäftsführer, ich bin mir sicher, dass Sie sich der Bedeutung dieses kollektiven Vermögens voll bewusst sind.

¹ Ndlr: C'est en 2008 que [Zollikofen](#) a dépassé la barre des dix mille habitant-e-s, sous la poussée d'une forte croissance démographique depuis le début des années nonante.

Von nun an ist nicht mehr ein Verein mit sozialem Zweck in der Verantwortung, sondern Ihr Unternehmen, die Senevita.

Gewisse Kreise mögen vielleicht diese Entwicklung bedauern, ich hingegen als Gesundheits- und Fürsorgedirektor fürchte diese nicht.

Warum sollten privat geführte Unternehmen kein gemeinnütziges Handeln sachgerecht weiterentwickeln? Ich sehe keine Gründe, um Pflege- und Altersinstitutionen ausschliesslich durch die öffentliche Hand oder durch dafür konstituierende Trägervereine betreiben zu lassen.

In diesem Bereich ist die Qualität der erbrachten Dienstleistungen das entscheidende Kriterium sowie die Nachhaltigkeit der Angebote, was auch eine starke Finanzkapazität in einem sich rasch wandelnden Umfeld bedingt.

Der Kanton Bern hat dies früh erkannt und heisst private Unternehmen in diesem Tätigkeitsfeld willkommen. Dadurch zieht sich der Staat nicht zurück: Die Kultur des „Service publik“ bleibt erhalten und die entsprechenden Rahmenbedingungen werden weiterhin politisch bestimmt.

In meinen Augen ist es gut so. Ich bin überzeugt, dass Zollikofen durch die Überreichung seines Alters- und Pflegeheims an die Senevita nichts verlieren wird.

Ich glaube auch, dass die Senevita ihre Verantwortung als sozialer Arbeitgeber wahrnehmen wird.

Für meine Direktion sind Sie mit Ihrem Team, Herr Geschäftsführer, ein Partner für die Erreichung ganz wichtiger sozialer Ziele. Ich weiss, dass die Bevölkerung und der Kanton auf Sie zählen dürfen, und seien Sie sich dessen sicher, dass Sie auf die Kantonsbehörden ebenfalls zählen dürfen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Gemeindepräsident und mit Ihnen der Bevölkerung von Zollikofen, gratulieren.

Mit der Schlüsselübergabe verschwindet zwar der bewerte Altersheimverein, er ist jedoch mit der Initiative „[Zollikofe Mitenang](#)“ bereits neu entstanden, die das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger fördert – eine äusserst wertvolle Entwicklung, die mich sehr freut!

Wir sehen es: Kurz vor seiner Übergabe hat der Schlüssel noch eine weitere Tür geöffnet, nämlich die einer solidarischen Zukunft für die Bevölkerung von Zollikofen. Besser hätte dieser Schlüssel nicht dienen können.

Werte Damen und Herren, vielen Dank für Ihren Empfang und Ihre wohlwollende Aufmerksamkeit!